Marcus M. Lübbering

ACADEMIE KLOSTER EBERBACH

Impuls zur Meditations-Woche vom 23. bis 29. September 2024

Zitat: „Denk ich an Deutschland in der Nacht…“

Impuls:
In der vergangenen Woche ging es unter anderem um die Frage, wie wir alte Gewohnheiten ablegen können. Die Frage einer aufmerksamen Leserin dazu lautete dann: „Was ist mit den guten Gewohnheiten?“ Mir fiel dazu spontan nur der Spruch ein, den ich in manchen Beratungsgesprächen gehört hatte: „Stärken stärken!“ Aber wie geht das?

Zwischenzeitlich hatten wir daheim Besuch aus Vietnam. Es war ein Wiedersehen mit guten Freunden. Wir hatten dabei auch Zeit, uns darüber zu unterhalten, wie unser Land international dasteht. Und ich habe einmal mehr vor Augen geführt bekommen, wie notwendig es ist, die „alten deutschen Tugenden“ zu stärken. Im Jahr 2006 erschien das Buch „Lob der Disziplin“ des ehemaligen Leiters der Schule Schloss Salem, Bernhard Bueb. Es steht vielleicht für einen gewissen Wendepunkt in der Debatte um unsere Werte, aber eine Veränderung hat seither nicht stattgefunden. Vielleicht hat ein Kapitel zum Thema „Meditation“ in dem Buch gefehlt. Es heißt ja in einer buddhistischen Weisheit: Wenn zehn Prozent der Menschen in einer Stadt meditieren, ändert sich die Stadt. Im christlichen Kontext der wenigen Gerechten, die es braucht, um den „Zorn Gottes“ abzuwenden, sollte schon eine viel geringere Zahl ausreichen...

In dem Austausch mit unseren Freunden aus Vietnam ist mir bewusst geworden, wie wichtig vor allem auch die Tugend der Disziplin ist, wie sehr sie uns – den einzelnen Menschen, unserem Land und unserer Wirtschaft - in der Vergangenheit geholfen hat und wie sehr sie uns heute in weiten Bereichen der Gesellschaft abhandengekommen ist. Eine Vietnamesin, die Ende der 70er Jahre nach Leipzig gekommen war, berichtete davon, wie sehr sich das Ansehen unseres Landes aus asiatischer Sicht inzwischen –nicht gerade zum Positiven - geändert habe: Das tue ihr richtig weh, weil ihre (frühere) Begeisterung für unser Land oft schon belächelt worden sei. So würden Zusagen bzw. Versprechen, die sie aufgrund der „deutschen Verlässlichkeit“ vergangener Jahre bedenkenlos abgegeben habe, würden vielfach einfach nicht mehr eingehalten. Die Zeit, in der die Deutschen als schnell und kompetent gegolten hatten, sei vorbei, bei Anfragen an deutsche Unternehmenszentralen sei eher langes Warten angesagt, und die Antworten seien dann oft nicht einmal richtig. In einem Fall wurde eine vietnamesische Fachkraft nach Frankfurt geschickt; erst dann habe sich alles gebessert: Es wurde schneller und besser geantwortet. - Eine Einzelstimme? Vielleicht, aber diese Aussagen mehren sich!

Überleitung in die Stille:
Was tun? Um an unser Land wieder hoffnungsvoll(er) denken zu können, sollten wir vielleicht von Heinrich Heine, der sich beim Gedanken an Deutschland „um den Schlaf gebracht“ fühlte, zu Johann Sebastian Bach wechseln: „Herz und Mund und Tat und Leben…“ lautet eine seiner bekanntesten Kantaten. Da steckt etwas von Entschlossenheit drin, die im Herzen verankert ist, von Bekenntnis und Mut, die auf unser Leben ausstrahlen. Dann können wir auch jenen Trost finden, der bei Bach besungen wird. Ohne Entschlossenheit und Disziplin aber geht es nicht. Setzen wir also mit jeder Meditation ein Zeichen - auch durch die Regelmäßigkeit, mit der wir die Meditation halten, und ebenso mit dem Bekenntnis dazu. Das kann neue Hoffnung geben. Ma-ra-na-tha – komm, Herr…

Academie Kloster Eberbach – Werte in Wirtschaft und Gesellschaft e.V., Kloster Eberbach, 65346 Eltville
ANSCHRIFT Bahnhofstraße 40, 65185 Wiesbaden TEL +49 (0) 611 94 58 94 70 FAX +49 (0) 611 94 58 94 71
MAIL info@kloster-academie.de WEB www.kloster-academie.de BANK Deutsche Bank Wiesbaden IBAN DE60 5107 0021 0400 1590 00
VORSTAND Marcus M. Lübbering (Vors.), Edgar Salzmann (Stv. Vors.), Thomas Köhler (Schatzmeister), Susanne Modrow (Schriftführerin), Klaus Hamburger, Dr. Beate Martens-Düring, Stefan Viertel, Thomas Zimmermann. VEREINSREGISTER Nr. 4227